

Tätigkeitsbericht 2022/23

Stadtjugendpflege Stockach mit Sozialarbeit an Schulen

 Jugendpflege Stockach
Sozialarbeit an Schulen

Schulsozialarbeit

Beratung
Klassenprojekte
Mediation
Einzelfallhilfe
Krisenintervention



Mobbingprävention
und -intervention

Weitere Infos:
[www.Stockach.de/Stadtjugendpflege/
Schulsozialarbeit](http://www.Stockach.de/Stadtjugendpflege/Schulsozialarbeit)

 Jugendpflege
Stockach

Stadtjugendpflege

Ferienprogramm
Jugendhaus
Verleihservice für
Spiel- und Sportgeräte
Schulsozialarbeit
Jugendschutz



Jugendbeteiligung

Weitere Infos:
www.Stockach.de/Stadtjugendpflege
Tel. 07771/802-108

Stadtjugendpflege Stockach
Adenauerstr. 4, 78333 Stockach
Tel.:07771/802-108
E-Mail:f.dei@stockach.de
www.stadtjugendpflege-stockach.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Prävention und Jugendschutz

- 1.1. Mobbingprävention und –intervention
- 1.2. Soziale Gruppenarbeit

2. Freizeiten/Ferienprogramme/Veranstaltungen

- 2.1. Erlebniswochen
- 2.2. Geocaching / Lego Mindstorms/Intuitives Bogenschießen
- 2.3. Stockacher Kinotage
- 2.4. Stockacher Schülerparty
- 2.5. Projekttag Schulverbund Nellenburg
- 2.6. Bikepark „Im Osterholz“
- 2.7. Schweizer Feiertag
- 2.8. Interkultureller Tag

3. JUKUZ/Offener Treff

4. Bereitstellen von Infrastruktur

- 4.1. Kletterwand
- 4.2. Jugendmobile
- 4.3. Ausleihmaterial

5. Sozialarbeit an Schulen in Stockach

- 5.1. Personelle Ausstattung und Standorte der Schulsozialarbeit an Schulen in Stockach
- 5.2. Ziele der Sozialarbeit an Schulen (SAS) in Stockach
- 5.3. Präventionsangebote der SAS an Stockacher Schulen
 - 6.3.1 Grundschulen Stockach
 - 6.3.2 Schulverbund Nellenburg
 - 6.3.3 Goldäckerschule
 - 6.3.4 Nellenburg Gymnasium
- 6.4. Einzelfallhilfe/Gespräche
- 6.5. Elternarbeit
- 6.6. Soziales Lernen an Stockacher Schulen
- 6.7. Teilnahme an schulischen Gremien und Veranstaltungen
- 6.8. Kooperation mit anderen Fachstellen und Institutionen

7. Kooperation mit Suchtberatungsstellen im Landkreis Konstanz

8. Allgemeine Verwaltung und Organisation

EINLEITUNG

Die Stadtjugendpflege Stockach besteht seit dem 1. Juli 2000. Sie ist organisatorisch dem Hauptamt angegliedert und stellt hier seit November 2016 ein eigenständiges Sachgebiet dar. Der Stadtjugendpfleger ist mit einer 100% Stelle eingestellt. Das Büro der Stadtjugendpflege befindet sich im Stockacher Rathaus, EG, Zimmer 08.

Seit dem 01. Juli 2009 wurde die Stadtjugendpflege mit einer 100%-Stelle, ab 01.09.2011 sowie dem 01.11.2012 mit jeweils einer weiteren 50% Stelle für Sozialarbeit an Schulen (SAS) aufgestockt. Zum 01.09.2017 wurde die SAS im Grundschulbereich zusätzlich mit einer 50% Stelle verstärkt, sodass seit diesem Zeitpunkt alle Stockacher Schulen mit SAS ausgestattet sind. 2022 wurde die SAS am Nellenburg Gymnasium und den Stockacher Grundschulen um jeweils weitere 50% Stellenanteile ausgebaut. Zusätzlich zählt eine Studentin, Duales Studium Soziale Arbeit B.A., ein FSJ-Praktikant (100%), eine Hilfskraft im Minijob, sowie Honorarkräfte für verschiedene Aktionen und den Ferienprogrammen zum Team der Jugendpflege.

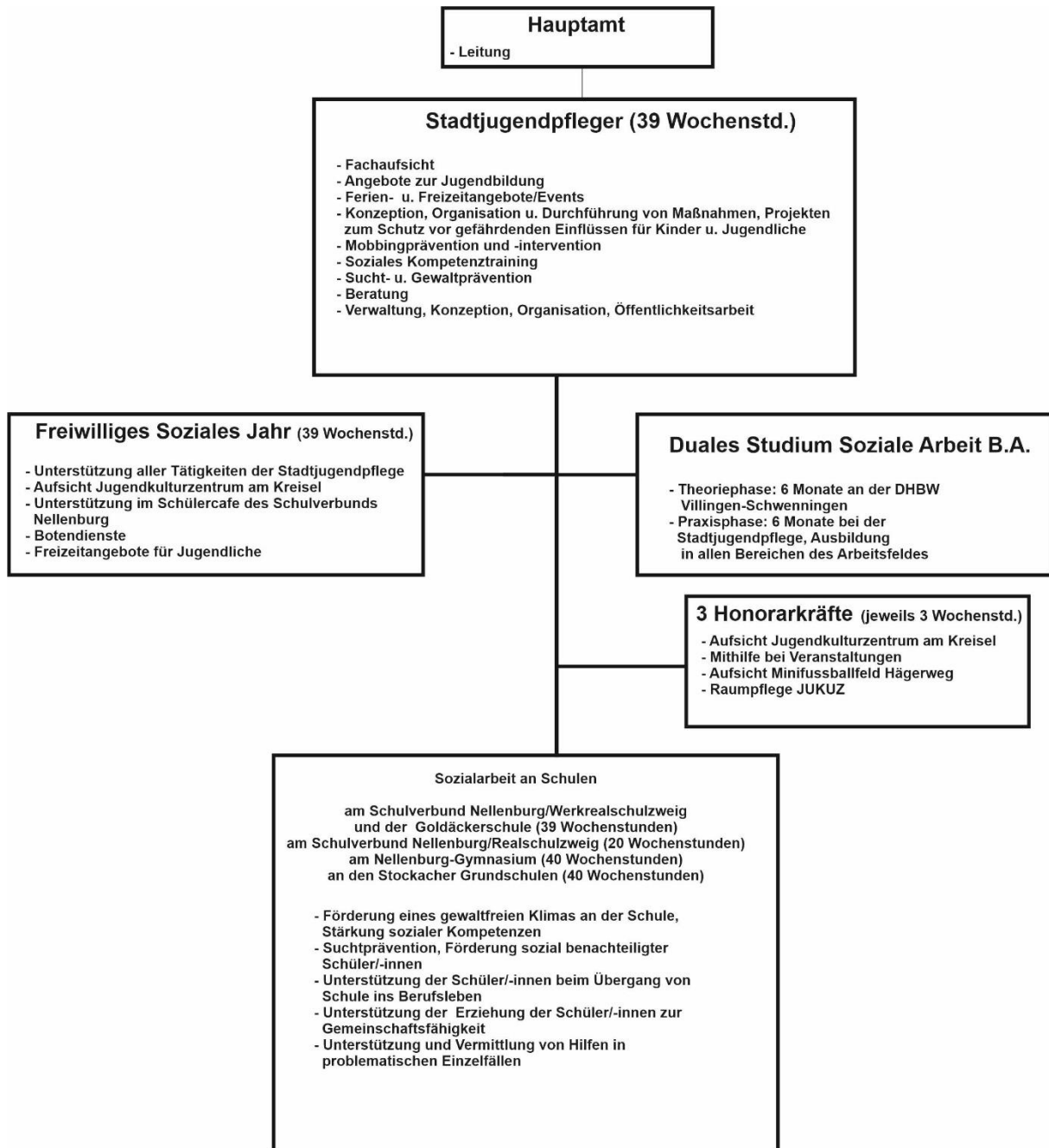
ZIELE DER STADTJUGENDPFLEGE STOCKACH

Der grundlegende Ansatz der Stadtjugendpflege Stockach besteht in der Förderung des Entwicklungs- und Bildungsprozesses von Kindern und Jugendlichen.

Ziel der Stadtjugendpflege ist es, Ansprechpartner für junge Menschen zu sein, ihr soziales Verhalten zu fördern, sie in ihren sozialen Belangen zu unterstützen, Gemeinschaft erleben zu lassen und altersentsprechende Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Diese Förderung soll vor allem durch Kooperationen mit Schulen, weiteren Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit sowie anderen Vereinen und Verbänden erreicht werden. Als Vorlage der Arbeit der Stadtjugendpflege gilt die rechtliche Grundlage, wie sie im Wesentlichen im SGB VIII verankert ist. Unter Berücksichtigung entwicklungs- und geschlechterspezifischer Prozesse, sowie der unterschiedlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen soll eine Ergänzung zu schulischen Lern- und Aktionsformen geschaffen werden.

ORGANIGRAMM



Stadtjugendpflege Stockach Stand 01/10/23

Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit gehören:

- Außerschulische Jugendbildung (allgemeine, soziale, politische, gesundheitliche, kulturelle)
- Sozialarbeit an Schulen (=SAS)
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Sucht-, Gewalt-, Mobbingprävention
- Freizeitpädagogische Angebote
- Vermittlung von Medienkompetenz
- Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugend-, Eltern- und Familienberatung

Weitere Angebote/Aufgaben der Stadtjugendpflege Stockach:

- Förderung von Jugendverbänden, Initiativen und Einzelpersonen
- Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche
- Unterstützung der Jugendbeteiligung im Sinne des §41a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg
- Ferien- und Freizeitangebote
- Unterstützung und Förderung freier und öffentlicher Träger
- Kooperationen mit Schulen, Polizei, Kirchen und weiteren Institutionen
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Maßnahmen, Projekten zum Schutz vor gefährdenden Einflüssen für Kinder und Jugendliche
- Geschlechterspezifische Angebote
- Bereitstellung von Spiel- und Sportgeräten sowie zweier Kleinbusse zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit

ZIELGRUPPE

Die Angebote der Stadtjugendpflege richten sich an Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten bis zum achtzehnten Lebensjahr. Die Stockacher Kinder- und Jugendarbeit bezieht in Ausnahmefällen auch junge Heranwachsende über achtzehn Jahre mit ein. Zur Zielgruppe zählen auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte, die Auskünfte oder Unterstützung in Erziehungsfragen benötigen.

1. Prävention und Jugendschutz

Die Arbeit der Stadtjugendpflege ist präventiv ausgerichtet. Die Förderung der Ich-Stärkung, durch Vermittlung persönlicher und sozialer Kompetenzen, unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung zur selbstbestimmten Persönlichkeit und wirkt somit als ein Schutzfaktor vor Gewalt, Sucht, Mobbing, Delinquenz usw. Lebenskompetenzen zu besitzen bedeutet, die Fähigkeit zu haben, mit den Anforderungen des täglichen Lebens umzugehen. Das heißt, dass Kinder und Jugendliche Herausforderungen und Bedrohungen wie Gruppendruck, Konsumorientierung, Verfügbarkeit von Suchtmitteln, persönliche Krisen, Schulstress usw. bewältigen können. Ein Ziel der Jugendpflege ist es daher, diese Kompetenzen aktiv zu fördern.

1.1. Mobbingprävention und –intervention

Mobbing unter Kindern und Jugendlichen ist ein weit verbreitetes, oft unterschätztes und verharmlostes Problem. Mobbing, darunter ist das wiederholte und systematische Schikanieren von Einzelnen zu verstehen, tritt vor allem in Zwangsgemeinschaften auf, aus denen Kinder und Jugendliche nicht einfach „fliehen“ können, beispielsweise in Ausbildungseinrichtungen, Heimen, Horten und der Schule. Die Auswirkungen für die Opfer sind oft katastrophal und in der Regel langanhaltend.

Ende des Jahres 2012 schloss der Stadtjugendpfleger eine umfassende Fortbildung zum Fachberater für systemische Mobbingprävention und –intervention ab.

Seit Juni 2012 werden diese Präventionsmaßnahmen, gegebenenfalls auch Interventionen, auf Anfrage an Stockacher Schulen umgesetzt.

Die Präventionsmaßnahmen beinhalteten in der Regel ein intensives Vor- und Nachgespräch mit den unterrichtenden Lehrkräften, sowie gegebenenfalls einen vorgeschalteten Elternabend.

1.2. Soziale Gruppenarbeit

Im Schuljahr 2022/23 arbeitete die Stadtjugendpflege, wie in den Jahren zuvor, mit einer „Sozialen Jungengruppe“. Die **8 Kinder**, zwischen 10 und 13 Jahre alt, besuchten ausschließlich die Goldäcker Förderschule. Jeweils montagnachmittags traf sich die Gruppe für 90 Minuten. Ziel dieser Gruppenarbeit war es, durch positive Gruppenerlebnisse soziale Kompetenzen, wie beispielsweise Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft oder Empathie zu fördern. Durch den langen Zeitraum und die Regelmäßigkeit des Angebots gelang es, innerhalb des Jahres ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, das auch Gespräche über den eigenen Lebensbiographien, den Umgang mit Wut und Angst, sowie Hoffnungen und Träume für die eigene Zukunft zuließ.

2. Freizeit/Ferienprogramm

Im Rahmen der Ferienprogramme achtet die Jugendpflege darauf, ein Angebot zu unterbreiten, das möglichst alle Altersstufen unserer Zielgruppe anspricht. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre, konnte das Ferienprogramm im Schuljahr 2022/23, wieder in vollem Umfang durchgeführt, werden. Neben den zwei Betreuungswochen, der Kinder-Aktiv-Woche und der Outdoor-Erlebnis-Woche in den

Sommerferien wurden zahlreiche Tagesausflüge sowie erlebnispädagogische Aktivitäten angeboten. Das Alter der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen lag zwischen 6 und 17 Jahren, die Programme wurden altersspezifisch ausgeschrieben. An insgesamt 39 Angebotstagen mit 220 Stunden Ferienprogramm nahmen im Jahr 2022/2023 insgesamt ca. 400 TeilnehmerInnen teil. Die Auslastung der Angebote des Ferienprogramms lag bei über 80%.

02. Nov.	Sensapolis Sindelfingen 12 TeilnehmerInnen
04. Nov.	Technorama Winterthur 11 TeilnehmerInnen
03. April	Geocaching 12 TeilnehmerInnen
04. April	Skills Park Winterthur 11 TeilnehmerInnen
05. April	Kochen, Spiel und Spaß 10 TeilnehmerInnen
11. – 14. April	Lego Mindstorms 8 TeilnehmerInnen
31. Mai	Freizeitparkpark Tripsdrill 14 TeilnehmerInnen
01. Juni	Geocaching 11 TeilnehmerInnen
02. Juni	Erlebnis – Bogenschießen/3D-Bogenparcours in Weiler 16 TeilnehmerInnen
05. – 07. Juni	Lego Mindstorms 8 TeilnehmerInnen
27. – 28. Juli	Energie - Workshop 13 TeilnehmerInnen
31. Juli	Erlebnis – Bogenschießen/3D-Bogenparcours in Weiler 12 TeilnehmerInnen
01. Aug.	Wild- und Freizeitpark Allensbach 15 TeilnehmerInnen
02. Aug.	Wasserspass im Osterholz 20 TeilnehmerInnen
03. Aug.	Hexen und Zauberer im Osterholz 16 TeilnehmerInnen
07. - 11. Aug.	Kinder-Aktiv-Woche 22 TeilnehmerInnen
15. Aug.	Wasserski Pfullendorf 15 TeilnehmerInnen
16. Aug.	Graffiti-Workshop 17 TeilnehmerInnen
17. Aug.	Ravensburger Spieleland 19 TeilnehmerInnen
21. – 25. Aug.	Outdoor-Erlebnis-Woche 32 TeilnehmerInnen
28. Aug.	Lego Mindstorms 10 TeilnehmerInnen

30. Aug.	Geocaching 14 TeilnehmerInnen
31. Aug.	Geländespiel „Fette Beute“ 25 TeilnehmerInnen
04. Sep.	Escape Room/Konstanz 12 TeilnehmerInnen
05. Sep.	Hochseilgarten Immenstaad 19 TeilnehmerInnen
06. Sep.	Lasertag/Friedrichshafen 19 TeilnehmerInnen

2.1. Betreuungs- und Erlebniswochen

Für viele berufstätige Eltern, alleinerziehend oder doppelverdienend, ist es oft ein Balanceakt mit ihren Urlaubstagen die jährlichen Schulferien abzudecken. Mit den zwei Erlebniswochen in den Sommerferien möchte die Stadtjugendpflege diese Eltern unterstützen.



Sie liegen außerhalb der drei städtischen Betreuungswochen an der Stockacher Grundschule. Die Wochen sind dementsprechend konzipiert. Die teilnehmenden Kinder erwartet in der Zeit zwischen 8:00 und 16:00 Uhr, ein verlässliches Betreuungsangebot, das neben einem umfang- und abwechslungsreichen Programm auch die Verpflegung der Teilnehmer beinhaltet.

Während bei den Kinder-Erlebnis-Wochen für die 6–10jährigen das Spiel- und Bastelangebot im

Vordergrund steht, wird in der Outdoor-Erlebnis-Woche der Fokus auf erlebnispädagogische Elemente gerichtet. In beiden Wochen steht das gemeinsame Erleben im Vordergrund, bei dem auf elektronische Geräte wie Handy, Gameboy oder MP3-Player gänzlich verzichtet wird.

Die Outdoor-Erlebnis-Woche wurde, wie bereits in den vier vergangenen Jahren, finanziell von der Stockacher Bürgerstiftung unterstützt. Das Gelände der TG Stockach, das auch in diesem Jahr wieder genutzt werden durfte, erwies sich erneut als ideales „Basislager“ um von dort die unterschiedlichen Aktionen in freier Natur zu starten.

2.2. Geocaching / Lego Mindstorms / Intuitives Bogenschießen

Der Umgang mit Medien ist für die meisten Kinder und Jugendliche heute eine Selbstverständlichkeit. Die Einsatzbereiche fallen jedoch sehr unterschiedlich aus. Während den einen Medien ausschließlich zu Unterhaltungszwecken dienen, nutzen andere diese neue Technologie zur Informationsbeschaffung, Arbeitsunterstützung usw. Da Medienkompetenz auch im Berufsleben zunehmend an Bedeutung gewinnt,

ist es ein Ziel der Jugendpflege, diese Kompetenz mit unterschiedlichen Methoden zu fördern.

Um sich im freizeitpädagogischen Bereich mit diesem Thema zu befassen, wurden bereits 2010 10 GPS Geräte angeschafft, die beim sogenannten „Geocaching“ zum Einsatz kommen. Bei dieser Form der Erlebnispädagogik geht es darum, nach vorheriger Internetrecherche ein Ziel zu orten, das anschließend mittels GPS-Gerät ausfindig zu machen ist.

Im Herbst 2022 konnte die Jugendpflege durch Mittel des Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ 5 Baukästen der Reihe „Lego Mindstorms – Roboter Erfinder“ anschaffen. Hierdurch wurden die, mittlerweile gut 20 Jahre alten, Baukästen der ersten „Lego Mindstorms“ Generation ersetzt. Durch diese Anschaffung kann im Rahmen des Ferienprogramms zukünftig mit einer Technologie auf neuestem Stand der Technik gearbeitet werden.

Kernstück der Kästen ist ein programmierbarer Legostein sowie Elektromotoren, Sensoren und Lego-Technik-Teile (Zahnräder, Achsen, Lochbalken, Pneumatik-Teile usw.), um Roboter und andere autonome und interaktive Systeme zu konstruieren und zu programmieren. So lernen Kinder und Jugendliche auf kreative Weise und mit sehr viel Spaß die Grundlagen von Programmiersprachen, und wie sie im Alltag angewendet werden können.

Beide Angebote verfolgen nach dem Motto „von online zu offline“ das Ziel, sich aktiv mit neuer Technologie auseinanderzusetzen, und diese als Mittel zum Zweck zu begreifen.

Seit 2016 bietet die Stadtjugendpflege als neues erlebnispädagogisches Element das „Intuitive Bogenschießen“ an. Diese Art des Schießens ist die wohl älteste Form des Zielens mit Pfeil und Bogen. Die Konzentration ist zu 100% auf das Ziel gerichtet; der Bogenarm, der Pfeil und die Pfeilspitze werden lediglich über das räumliche Blickfeld verschwommen wahrgenommen. Die Ausrichtung des Pfeiles auf das Ziel wird demzufolge unterbewusst durchgeführt, "aus dem Bauch heraus". Mit bis zu zwölf Jugendlichen wird im Rahmen des Ferienprogramms ein 3D-Parcours von ca. 5 km Länge durchlaufen. Neben großer Konzentrationsfähigkeit fordert dieses 6-stündige Angebot auch konditionell einiges von dem TeilnehmerInnen.

2.3. Stockacher Kinotage

Erstmals veranstaltete die Stadtjugendpflege, in Kooperation mit dem Kulturzentrum Altes Forstamt, in den Herbstferien einen Kinotag. Am Donnerstag, den 3. November liefen im Bürgerhaus Adler-Post mit „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ und „Bohemian Rhapsody“, drei Filme, die inhaltlich verschiedene Altersstufen ansprechen sollten. Der Kinotag wurde gut besucht, wobei gerade die Filme für das jüngere Publikum großen Anklang fanden. Der Kinotag wurde in den Osterferien mit drei weiteren Filmen wiederholt und soll zukünftig fest in das Ferienprogramm der Jugendpflege integriert werden.

2.4. Stockacher Schülerparty

Am Freitag, den 31.03.2023 konnte, nach dreijähriger Pause, die 7. Stockacher Schülerparty gefeiert werden. In Kooperation mit den SMV-Vertretern aller Stockacher

Schulen, stellte die Stadtjugendpflege dieses Event auf die Beine. Die Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Motto „Aloha! Zur Schülerparty“. Das Konzept der Schülerparty sieht vor, dass durch die Beteiligung der SchülerInnen im Organisationsteam Ideen, Anregungen und Wünsche von einer möglichst großen Anzahl Kinder und Jugendlicher beigesteuert wird. Zusätzlich bekommen die Mitglieder des Organisationsteams einen Einblick in die Organisationsabläufe einer größeren Veranstaltung, der hilfreich bei Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen sein kann. Bei der Ausführung der Party trägt jede Schule ihren Part bei. Der alkoholfreie Abend zu Beginn der Osterferien im Bürgerhaus Adler Post wurde von ca. 300 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren besucht. Die Stimmung war ausgelassen und friedlich, der Wunsch nach feiern in Gesellschaft der Freundinnen und Freunde war deutlich spürbar.

2.5. Projekttag Schulverbund Nellenburg

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Stadtjugendpflege mit mehreren erlebnispädagogischen Aktionen an den Projekttagen des Schulverbunds Nellenburg. An zwei Tagen konnten sich SchülerInnen der Klassenstufen 5 und 6 auf dem Gelände der TG-Stockach im Osterholz beim Bogenschießen ausprobieren. Auch das Bubble Soccer, eine neue Funsportart, bei der die Spieler in einen riesigen, luftgepolsterten Ball schlüpfen, aus dem nur die Beine herauschauen, kam sehr gut an. Neben den ehrgeizigen Versuchen mit einem XXL-Fußball Tore zu erzielen, stand hier vor allem der Spaß, den diese Riesenbälle bieten, im Vordergrund. Eingesetzt wurde erstmals auch ein Fußball Dart, bei dem die Fußballer anstatt auf Tore, auf eine 5 Meter hohe, aufblasbare Dartscheibe zielen, um mittels Klettbällen eine möglichst hohe Punktezahl zu erzielen.

2.6. Bikepark „Im Osterholz“

Im Sommer 2020 startete das Jugendbeteiligungsprojekt "Bikepark Stockach", nachdem eine Gruppe von ca. 25 Stockacher Jugendlichen gegenüber der Stadtjugendpflege den Wunsch nach einer geeigneten Bikeanlage äußerten. Zum Ende des Jahres sagte die Verwaltung den engagierten Bikern ein ca. 1400 qm großes Gelände an der Winterspürer Straße, nahe dem VfR - Stadion und dem Gelände der TG Stockach, zu. Die Planungen für eine Anlage liefen zügig an, an den pandemiebedingten Onlinetreffen hierzu nahmen bis zu 30 Interessierte teil, sodass im Juni 2021 dem Planungsausschuss des Gemeinderats ein Entwurf präsentiert werden konnte. Einstimmig wurde dem Bau einer Anlage zugestimmt. Im weiteren Verlauf wurde das Stadtbauamt tätig um die notwendigen Maßnahmen zum Erhalt der Baugenehmigung in die Wege zu leiten. Ein Kölner Architekturbüro, das auf Planung und Bau solcher Anlagen spezialisiert ist, wurde beauftragt, auf Grundlagen des erstellten Entwurfs, einen genehmigungsfähigen Plan zu erstellen. Nach weiteren Treffen, bei denen die jugendlichen Nutzer ihre Änderungswünsche einbringen konnten, wurde Ende Januar 2022 über den endgültigen Plan entschieden, der schließlich im April 2023 zur Umsetzung kam. Nachdem im Vorfeld schon eine Fertiggarage als Abfahrtschüssel und Materiallager aufgestellt wurde, konnten innerhalb einer Woche umfangreiche Erarbeiten auf dem Gelände vorgenommen werden, bei denen in der Endphase zahlreiche Jugendliche bei den Feinarbeiten Hand anlegten. Durch eine großzügige Spende des Lions Club Stockach konnten hierfür die notwendigen Gerätschaften angeschafft werden. Seit Mai 2023 kann die Bikeanlage

genutzt werden und wird seitdem ausgiebig befahren. Schon in den ersten Monaten hat sich gezeigt, dass dieses Projekt einem stetigen Wandel unterzogen sein wird. Wie auch anderenorts, wird sich die Erdanlage im Laufe der Zeit stetig verändern, die Nutzer werden die Strecke ihren Bedürfnissen anpassen. Diese Veränderungen sind, unter Einhaltung der vorgegebenen Bestimmungen, durchaus gewollt und erwünscht.

2.7. Kinderprogramm Schweizer Feiertag

Anlässlich des „Schweizer Feiertags“ beteiligte sich die Stadtjugendpflege auch in diesem Jahr mit einem ausführlichem Kinder- und Jugendprogramm an dieser Veranstaltung. Ab 10:00 Uhr wurde auf dem Vorplatz der katholischen Kirche St. Oswald ein buntes Programm geboten. Neben dem „Saftladen“ des Präventionsnetzwerks „b.free“, einem Bällebad auf der Ladefläche eines Pick-Up und der eigenen Kletterwand standen den zahlreichen kleinen und großen Besuchern die Großspiele aus dem Fundus der Jugendpflege zur Verfügung.



Nach der durchweg positiven Resonanz des Vorjahres, wurde auch in diesem Jahr eine Station aufgebaut, an der sich große und kleine Schützen beim Bogenschießen ausprobieren konnten. Ein weiterer Publikumsmagnet war die T-Wall, ein Spielspaß mit Wettbewerbscharakter, bei dem von den kleinen und großen Besuchern Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit gefragt waren. Bis zum Ende des Programms war der Ehrgeiz der Spieler, den jeweils aktuellen Highscore zu knacken, ungebrochen. Neu im Angebot war eine virtuelle Fahrradfahrt, die den Radfahrer mittels der bereitgestellten VR-Brillen (VR = Virtual Realität) eine Tour durch Paris, der texanischen Wüste, bis hin zu einer Fahrt durch eine ferne Galaxie ermöglichte. Das Puppentheater „Zipfelmütze“, das, bedingt durch die baulichen Veränderungen des Kirchvorplatzes, in diesem Jahr auf der Bühne am Marktplatz spielte, hatte bei seinem Stück „Kasperle und der Zauberer Schurrikar“ einen sehr guten Zulauf.

2.8. Interkultureller Tag

Am 30. Oktober 2022 konnte, nach 3-jähriger Pause, erstmals wieder der Interkulturelle Tag gefeiert werden. In den Jahren vor der Corona-Pandemie hat sich diese Veranstaltung als fester Bestandteil des Jahresprogramms der Stadtjugendpflege Stockach etabliert. Bei diesem bunten Fest wird die Vielfalt der Kulturen die Stockach und die nähere Umgebung bietet, abgebildet. Wie üblich, fand der Interkulturelle Tag im Bürgerhaus Adler-Post statt. Neben dem umfangreichen Bühnenprogramm, mit Beiträgen folkloristischer Tanzgruppen, jugendkultureller Darbietungen, verschiedenen musikalisch und sportlichen Auftritten, wurden kulinarische Spezialitäten aus aller Welt angeboten. Erneut vertreten waren auch syrische und ukrainische Flüchtlinge, die die ganze Vielfalt der heimischen Küche präsentierten. Beim umfangreichen Rahmenprogramm vor den Türen, im Foyer und auf der Empore des Bürgerhauses kamen die kleinen Besucher bei Spiel- und Bastelangeboten, sowie dem Kinderschminken, voll auf ihre Kosten. Mit ca. 300 Gästen war der diesjährige Interkulturelle Tag sehr gut frequentiert. Besonders

erfreulich war, dass diese Veranstaltung von zahlreichen Bewohnern der Stockacher Flüchtlingsunterkünfte besucht wurde.

3. JUKUZ/Offener Treff

Das JUKUZ am Kreisel war 2022/23 wöchentlich 15 Stunden, verteilt auf vier Tage, geöffnet. Auch in diesem Jahr war die Einrichtung in den Schulferien, sofern in den Räumen keine Angebote im Rahmen des Ferienprogramms stattfanden, geöffnet. Mit dem Ende der Corona-Pandemie stellten die MitarbeiterInnen des Jugendhauses eine Veränderung der Besucherstruktur fest. Ältere Jugendliche blieben aus, Jüngere fragten verstärkt nach, ob sie das JuKuz besuchen dürften. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde das Zutrittsalter von bisher 12 Jahren, auf 10 Jahre gesenkt. Somit ist es inzwischen auch SchülerInnen ab der Klassenstufe 5 möglich, die Einrichtung zu besuchen. Diese neue Zielgruppe machte im Schuljahr 2022/23 den größten Anteil der Gäste aus. Längere Aufenthalte älterer Jugendlicher und junger Erwachsener bildeten dagegen eher die Ausnahme. Wenn sie das Jugendhaus besuchten, kamen sie für ein kurzes Gespräch oder einiger schneller Partien Billard, Darts, Eishockey oder an der Playstation. Insgesamt war sowohl die Besucherzahl, als auch die Verweildauer jahreszeitenabhängig, wobei das Jugendhaus in der kälteren Jahreszeit stärker frequentiert wurde. Insgesamt war die Einrichtung an ca. 200 Tagen geöffnet. Das JUKUZ wurde von dem FSJ-Praktikanten Maximilian Luther sowie Paul Ngwé, Hilfskraft im Minijob, betreut. Mit ca. 1500 Besuchskontakten wurde es weniger gut frequentiert wie in der Zeit vor der Corona-Pandemie. Das Ziel ist es, dieses Niveau (ca. 2500 Besuchskontakte) mittelfristig wieder zu erreichen.

Das Angebot des JUKUZ-Sports, jeweils montags in der Hägerweghalle, erfreut sich, vorwiegend in den kalten Jahreszeiten, großer Beliebtheit. Bis zu 15 Jugendliche pro Woche nahmen dieses 90-minütige Sportangebot wahr.

Seit Anfang 2022 trifft sich 14-tägig samstags, eigenständig eine Gruppe junger Erwachsener in den Räumen des JuKuz, um dort ihre „Yu-Gi-Oh – Turniere“ auszutragen. „Yu-Gi-Oh“ ist ein Sammelkartenspiel, das sich seit den 2000er Jahren in bestimmten Kreisen einer sehr großen Beliebtheit erfreut. Zu diesen Turnieren kommen an den Nachmittagen bis zu 25 Mitspielern in das Jugendhaus.

Auch die Schülerparty des Nellenburg-Gymnasiums im Rahmen des Schüleraustausches mit der Partnerstadt La Roche sur Foron konnte, nach längerer Zeit pandemiebedingter Absagen, am 02.11.2022 wieder in den Räumen des JuKuz gefeiert werden.

4. Bereitstellen von Infrastruktur

4.1. Kletterwand

Seit vielen Jahren setzt die Stadtjugendpflege für einige ihrer Veranstaltungen eine mobile Kletterwand ein. Neben dem Einsatz bei eigenen Veranstaltungen ist es für Außenstehende möglich, diese Wand für Events zu mieten. Für die Betreuung der Kletterwand hat sich neben der SJP ein Betreuersteam um die Verantwortlichen Jakob und Lukas Imhäuser gebildet.

18. Sep. Stockacher Tischmesse

24. Sep. Mostfest Orsingen

12

22./23. April	Tag der Offenen Tür bei Caramobil Stockach
21. Mai	„slow up“ in Gottmadingen
24. Juni	Schweizer Feiertag Stockach
01. Juli	Tag der Offenen Tür der ETO Gruppe Stockach
02. Juli	Jubiläumsfeier Peter und Paul Singen
15. Juli	Beachparty Narrenverein Hindelwangen
02./03. Sep.	Dorffest Eigeltingen-Homberg

4.2. Jugendmobile

Die Stadtjugendpflege verwaltet zwei Jugendmobile, die ausschließlich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Besonders der Einsatz im Rahmen der Ferienprogramme ermöglicht Aktionen und Ausflüge, die sonst nicht möglich sind. In den Zeiten, in denen die Fahrzeuge von der Jugendpflege nicht genutzt werden, können Schulen, Vereine, Kirchengemeinden und andere Akteure der Stockacher Jugendarbeit, gegen eine geringe Nutzungsgebühr auf die Fahrzeuge zurückgreifen.

Im Oktober 2018 wurde das ältere der Fahrzeuge gegen einen Opel Vivaro 9-Sitzer ausgetauscht. Diese Anschaffung wurde auch durch die Unterstützung der Stockacher Bürgerstiftung, des Lions Club Stockach, der Christa und Hermann Laur – Stiftung und dem Autohaus Martin ermöglicht.



Die Jugendmobile, wurde von folgenden Institutionen genutzt:

- Jugendpflege
- Stockacher Schulen
- Feuerwehr/Jugendfeuerwehr Stockach
- Schulsozialarbeit der Stockacher Schulen
- Stadtverwaltung Stockach
- Kindergärten Stockach
- Katholische Jugend Stockach
- Hortgruppe Stockach
- Katholische Kirche Stockach
- Evangelische Kirche Stockach
- Skizunft Stockach
- Jugendabteilung VfR Stockach
- Jugendabteilung TV Zizenhausen
- Naturfreunde Stockach
- Kulturbrücke Stockach
- BSZ Stockach
- Narrenverein Zizenhausen
- Arbeitskreis Narrensamen
- Tamilische Tanzgruppe Stockach
- VfR Stockach
- TV Jahn Zizenhausen

- Kolping Familie Stockach

4.3. Ausleihmaterial

Die Stadtjugendpflege verfügt über einen großen Fundus an Sport- und Spielgeräten, die auf Anfrage für Schul-, Vereins- oder auch private Feste ausgeliehen werden können. Weit über 40 Gegenstände stehen zum Verleih. Neben diversen Spielen im XXL-Format und einem Outdoor-Tischkicker, stehen 15 GPS-Geräte, eine komplette Sportbogen-Ausrüstung, Lenkdrachen, Schneeschuhe, Steigeisen etc. gegen eine geringe Ausleihgebühr zur Verfügung. Für Aktionen, die gemeinsam mit der Jugendpflege durchgeführt werden, bieten wir zusätzlich 12 Bubble-Balls und 2 VR-Brillen an.

5. FSJ/Praktika

Seit dem 01.10.2022 unterstützt Frau Alina Binkele als Studentin des dualen Studiengangs Soziale Arbeit B.A. das Team der Stadtjugendpflege. Neben der 6-monatigen theoretischen Ausbildung an der DHBW Villingen-Schwenningen, arbeitet sie im Praxisteil des Studiums sowohl im Arbeitsfeld der Sozialarbeit an Schulen wie auch in der Offenen Jugendarbeit mit.

Seit 01. Oktober 2022 absolvierte Frau Herr Maximilian Luther sein 11-monatiges Freiwilliges Soziales Jahr bei der Stadtjugendpflege. Die Praktikanten im Freiwilligen Sozialen Jahr unterstützten die Stadtjugendpflege in allen Arbeitsbereichen, führen die Aufsicht im JUKUZ am Kreisel, leiten den JUKUZ-Sport und bieten gemeinsam mit dem Stadtjugendpfleger eine Soziale Gruppe an der Goldäckerschule an. Seit dem Schuljahr 2011/12 unterstützen die FSJ-Praktikanten die Schulsozialarbeiterin im Schülercafe „Relax Room“ des Schulverbunds Nellenburg. Im Schuljahr 2022/23 wird mit Frau Fiona Stoffel eine weibliche FSJ-Praktikantin im Team der Jugendpflege mitarbeiten.

6. Sozialarbeit an Schulen in Stockach

Sozialarbeit an Stockacher Schulen (nachfolgend SAS genannt) ist seit 2009 fester Bestandteil des Angebots im Bereich Jugendhilfe der Stadt Stockach. 2009 startete die damalige Grund- und Werkrealschule sowie die Goldäckerschule mit 80% bzw. 20% Stellenanteile. 2011 zogen die Realschule Stockach, sowie das Nellenburg Gymnasium mit jeweils 25% Stellenanteile nach, die im Jahr darauf auf je 50% erhöht wurden. 2022 folgte die Aufstockung der SAS am Nellenburg Gymnasium um weitere 50% auf nunmehr 100% Stellenanteile. 2017 wurde Schulsozialarbeit mit 50% Stellenanteil auch an den Stockacher Grundschulen eingeführt und ab Oktober 2022 auf 100% erweitert. Die handelnden Personen haben sich mit Frau Margerit Haas, Frau Angelika Winter, Frau Petra Brinkmann und Frau Susanne Fricke seither nicht verändert und somit für die notwendige Kontinuität der SAS gesorgt. Mit Frau Sandra Traber wurden zum 01. Oktober 2023 die neu geschaffenen Stellenanteile an den Grundschulen der Ortsteile und dem Nellenburg Gymnasium besetzt, Frau Traber verließ die Stadtjugendpflege jedoch auf eigenen Wunsch zum 31.03.2023 wieder.

SAS wird in gemeinsamer Verantwortung von Jugendhilfe und Schule durchgeführt, sie ist grundsätzlich an allen Schulen sinnvoll und erforderlich. Sie bedient sich der Methoden gemäß der Grundlage des SGB VIII. SAS beinhaltet Formen der kontinuierlichen Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule, die eine Tätigkeit von sozialpädagogischen Fachkräften am Ort Schule und die Zusammenarbeit mit allen weiteren am Schulleben beteiligten Fachkräften zur Wahrung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe für junge Menschen zum Ziel haben.

SAS ist Anlaufstelle für alle SchülerInnen einer Schule. Insbesondere aber für jene, die bei individuellen Problemlagen und Konfliktsituationen sozialpädagogische Hilfe und Unterstützung suchen bzw. benötigen.

Basierend auf dem Jugendhilfeverständnis handelt die SAS planend, präventiv, flexibel und situativ. Sie nimmt auch kurzfristige Bedarfe auf, ohne dabei in eine „Feuerwehrfunktion“ zu geraten.

SAS agiert im Lern- und Lebensraum Schule und ist dort für die SchülerInnen, deren Bezugspersonen und allen am Schulleben beteiligten Fachkräften verbindlich und zuverlässig erreichbar. Durch verlässliches Agieren und zuverlässige Erreichbarkeit schafft SAS in der Schule, auch darüber hinaus im Sozialraum, Vertrauen in ihr Handeln.

6.1. Personelle Ausstattung und Standorte der Schulsozialarbeit an Schulen in Stockach

Die Voll- und Teilzeitstellen der Sozialarbeit an Schulen in Stockach sind wie folgt festgelegt:

Frau Magerit Haas (100 %):	Schulverbund Nellenburg / Werkrealschulzweig, Goldäckerschule
Frau Petra Brinkmann (51 %):	Schulverbund Nellenburg / Realschulzweig
Frau Angelika Winter (51 %):	Nellenburg Gymnasium
Frau Susanne Fricke (51 %):	Grundschulen Stockach
Frau Sandra Traber (100%) (bis 31.03.2023, seitdem N.N.)	Grundschulen Stockach, Nellenburg Gymnasium
Herr Frank Dei (25%)	Leitend, projektbezogen

6.2. Ziele der Sozialarbeit an Schulen in Stockach

- Förderung eines positiven, gewaltfreien Klimas an der Schule
- Förderung sozial benachteiligter SchülerInnen
- Unterstützung der SchülerInnen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben
- Stärkung der sozialen Kompetenz, Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit der SchülerInnen
- Suchtprävention/Gewaltprävention/Gesundheitsförderung
- Unterstützung und Vermittlung von Hilfen in problematischen Einzelfällen
- Einbindung der Schule in das Gemeinwesen, Stärkung des Lebensweltbezuges der Schule

- Einbindung in die präventive Arbeit der Stadtjugendpflege
- Pflege des sozialen Netzwerks zur Entwicklung eines optimalen Hilfsangebotes für die SchülerInnen

Die Ziele der SAS sind an allen Stockacher Schulen deckungsgleich, die Gewichtung variiert nach Schulart und Stellenumfang.

6.3. Präventionsangebote der SAS an Stockacher Schulen

Die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Arbeit der SAS war auch im Schuljahr 2022/2023 noch deutlich spürbar. Wie in den vergangenen Jahren machte sich dies insbesondere in Form von verbaler und körperlicher Aggression, anhaltenden Regelverstößen im Schulalltag, Verlust von funktionierenden Klassengemeinschaften aber auch physischer und psychischer Probleme Einzelner, bemerkbar. Hierzu wurde in den Tätigkeitsberichten 2020 – 2022 ausführlich Stellung bezogen.

Um erkannten Missständen entgegenzuwirken arbeitet die SAS, neben Hilfen im Einzelfall, auch präventiv. Diese Präventionsangebote, selbstständig durch die SAS angeboten oder mit Unterstützung von Präventionsfachkräften durchgeführt, sind auf die Bedarfe der jeweiligen Schulen sowie der Altersstufen der SchülerInnen abgestimmt. Themenspezifisch ergänzen sie zugleich die zahlreichen Einheiten zum Themenkomplex „Soziales Lernen“ (s.u.). Folgend ein Überblick der präventiven Angeboten an Stockacher Schulen im Schuljahr 2022/23.

6.3.1. Grundschulen Stockach

Klassenstufe 1 und Grundschulförderklasse

„Die große Nein-Tonne“ – Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück

Eine Unterrichtseinheit pro Klasse

„Nur wer seine Empfindungen wahrnehmen, zulassen und äußern kann, hat die Chance eine starke und selbstbestimmte Persönlichkeit zu entwickeln.“

Zielsetzung: „Empfindungen wahrnehmen, verstehen und verteidigen.

Auch Erwachsenen gegenüber hat das Kind das Recht sich aufzulehnen, wenn Grenzen nicht respektiert werden.

Regeln sind manchmal nicht schön – für das Zusammenleben aber wichtig.

Wichtigkeit sich Menschen anzuvertrauen – so kann das Kind die lebenswichtige Erfahrung machen verstanden, unterstützt und getröstet zu werden.“

Klassenstufe 2

„Be Cool – Stark und gewaltfrei lernen“ – Juliane Reuter

Zwei Unterrichtseinheiten pro Klasse an 5 Vormittagen, inklusive Vor- und Nachbereitung, sowie Zwischenreflexion mit den jeweiligen Lehrkräften

3 Themenschwerpunkte:

- „ich bin cool – wer sich selbst kennt und Vertrauen in seine Fähigkeiten hat, kann leichter seine Meinung äußern

- gemeinsam sind wir stark – die Erfahrung, dass eine gute Zusammenarbeit sinnvoll ist und was man als Team erreichen kann
- Gewalt – nein danke – Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, stopp zu sagen und Zivilcourage zu zeigen.“

Zielsetzung: Fördert das Wir-Gefühl von Klassen, stärkt soziale Kompetenz des Einzelnen
Hilft Gewalt an Schulen zu vermeiden

Klassenstufe 4

Neu seit Pfingsten 2023 ist Gruppenarbeit und Sozialtraining mit Kindern zum **Thema gewaltfreies Miteinander – Mark Bottke**
Feste Gruppe von 10 Schülern der Klassenstufe 4.

Entstanden ist die Idee zu diesem Angebot, anlässlich einer, von der SAS in Klassestufe 4 durchgeführten Mobbingintervention. Aufgrund der zeitlich gesehen späten Intervention, war dieses Angebot im Rahmen der Nacharbeit ein wichtiger Baustein zum erfolgreichem Gelingen der Maßnahme. Der Wunsch eine männliche Person in den Prozess einzubeziehen stand im Vordergrund.

Hinzu kamen wiederkehrende Konflikte, in denen häufig dieselbe Gruppe von Schülern involviert waren. Diese Gruppe setzte sich aus Jungen aller vierten Klassen zusammen.

„Die Gruppe hat sich über den Sinn von Regeln in der Klasse und der Schule, aber auch allgemeingültige gesellschaftliche Regeln ausgetauscht. Im Vordergrund stand die Fragestellung warum Regeln wichtig sind, sowohl um sich selbst wohlfühlen als auch eine angenehme Atmosphäre für die Allgemeinheit zu ermöglichen.“

Zielsetzung: Durch Gespräche, Spiel- und Gruppenübungen Strategien einüben, wie Kinder mit ihrer Aggressivität und Wut umgehen können.

Klassenstufe 4

„Mein Körper gehört mir“ – Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück
Eine Unterrichtseinheit pro Klasse der Klassenstufe 1 eine an insgesamt drei Tagen

Präventionsprojekt Sexualisierte Gewalt

„ Mein Körper gehört mir“ ist keine Show, sondern eine lebhafte Unterhaltung mit den Kindern. Weil die Kinder mitdenken, mitfühlen und mitreden, verinnerlichen sie unsere Geschichten und Botschaften langfristig.

Zielsetzung: Kinder, die wissen, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, gehen gestärkt durchs Leben. Es werden praktische Strategien vermittelt. Was kann ich tun, wenn jemand meine Grenzen im Hinblick auf körperlicher Nähe und Distanz überschreitet.
Wie und wo bekomme ich Hilfe?

6.3.2. Schulverbund Nellenburg

Werkrealschule

Sexualpädagogische Klasseneinheiten mit der Profamilia Singen

Im Rahmen der „Post Corona Strategie“ des Landkreises wurden von der SAS in diesem Schuljahr Gelder für Projektmodule beantragt. In diesem Rahmen konnte die Profamilia Singen für sexualpädagogische Klassenprojekte in allen sechsten Klassen des Schulverbundes Nellenburg beauftragt werden.

Sexualpädagogik unterstützt Kinder und Jugendliche darin, Sexualität als integrativen Bestandteil ihrer eigenen Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten. Ziele sind das Wissen um die eigene Körperlichkeit, Sprachfähigkeit bei sexuellen Themen zu entwickeln und die Wahrnehmung und das Ausdrücken vielfältiger Gefühle.

Diese Persönlichkeitsprozesse sollen, zum einen durch das Wissen über körperliche Vorgänge und Empfängnisverhütung, zum anderen durch das Erlernen sozialer Kompetenzen im Umgang mit Freunden und in Gruppen, sowie der Auseinandersetzung und Identifikation mit der eigenen Geschlechterrolle, unterstützt werden.

Um dies zu erreichen, ist die Profamilia bei ihren Projekten grundsätzlich mit einer männlichen und einer weiblichen Fachkraft vor Ort und erarbeitet die Themen in, nach Geschlechter getrennten, Kleingruppen ohne Beisein der SAS oder anderer Lehrkräfte. In diesem geschützten Rahmen trauen sich die SchülerInnen auch aktuelle und sehr brisante Themen, wie beispielsweise das Versenden sogenannter „Nudes“ (Nacktbilder), anzusprechen.

Gewaltschutztraining für Mädchen mit Heiko Szorg

Für Schülerinnen der siebten bis zehnten Klassen konnte, ebenfalls über Gelder aus dem „Post-Corona-Topf“, ein Präventionsprojekt im Bereich Selbstbehauptung/Selbstverteidigung organisiert werden. Schon seit einigen Jahren bestand die Idee ein solches Projekt, mit dem Ziel, es fest im Sozialcurriculum des Schulverbundes zu verankern, durchzuführen.

Hierfür konnte Heiko Szorg, Polizist, Kampfsportler und Gewaltschutztrainer, engagiert werden. Herr Szorg verfügt über einen sehr großen Erfahrungsschatz in diesem Bereich.

Zwölf Mädchen absolvierten an zwei Nachmittagen ein intensives Training mit theoretischen und praktischen Inhalten wie dem Erkennen von Gefahrensituationen, Einführung in das Notwehrrecht sowie erlernen und trainieren effektiver Selbstverteidigungstechniken. Bereits nach einer kurzen Einführung in das Thema war das Interesse geweckt. Die Fragen der Mädchen drehten sich um unangenehme Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt in der digitalen Welt. Immer wieder bestärkte Szorg die Mädchen darin, sich zu wehren und Hilfe bei LehrerInnen, der Schulsozialarbeit oder der Polizei zu holen.

Nach dem erfolgreichen Projekt am Schulverbund Nellenburg konnte Herr Szorg für ein weiteres Training mit zwölf Mädchen der Goldäckerschule gewonnen werden. Dieses Projekt konnte über den Verein „Frauen helfen Frauen in Not“ finanziert werden.

Suchtprävention mit der „Wilden Bühne“

Das Sozialcurriculum des Schulverbundes Nellenburg sieht für die siebten Klassen unter anderem den Schwerpunkt „Suchtprävention“ vor. Daher wurde auch in diesem Schuljahr, wie in den Jahren zuvor, die „Wilde Bühne Stuttgart“ eingeladen. Das Besondere an diesem Präventionsprojekt ist, dass alle SchauspielerInnen über eigene Suchterfahrung verfügen, diese Sucht aber überwunden haben.

Die fünf DarstellerInnen zeigten kleine Alltagsstücke, die jeweils negativ ausgingen. Danach wurde im Saal gemeinsam überlegt, was schiefgelaufen ist, worauf die SchülerInnen Verbesserungsvorschläge machen konnten. Wer sich traute, durfte seine Idee auf der Bühne spielerisch ausprobieren. Neben den Expertinnen und Experten des Theaterensembles, die die vielen Fragen der Jugendlichen beantworteten, dabei auch ihre eigene Suchtvergangenheit schilderten, war der Präventionsbeauftragte der Polizeidirektion Konstanz und die Drogenberatungsstelle im Landkreis Konstanz vor Ort.

Die wichtigste Botschaft für die Jugendlichen lautete an diesem Vormittag: „Holt euch Rat und Unterstützung bei Menschen, denen ihr vertraut, wie beispielsweise der Schulsozialarbeit oder der Drogenberatungsstelle.“ Die Mitarbeiter der Suchtberatung gingen im Nachklang an das Theaterprojekt zwecks Nachbereitung und Nachhaltigkeit des Präventionsprojekts in die beteiligten Klassen. Die Kosten für das Projekt trugen Stadtjugendpflege und Schulverbund zu gleichen Teilen. Ein Zuschuss in Höhe von 200,-€ wurde über das LKA beantragt und genehmigt.

Deutschrapp-Projekt mit Danny Fresh

Die SAS hat ein Deutschrapp-Projekt für eine achte Klasse der Werkrealschule des Schulverbundes Nellenburg in Stockach organisiert. Dies war ein Pilotprojekt und könnte bei erfolgreicher Durchführung und positiver Rückmeldung von Seiten der SchülerInnen und LehrerInnen fest im Sozialcurriculum der Schule verankert werden. Durchgeführt wurde das Projekt an einem Vormittag von Danny Fresh (alias Daniel Ohler), der an der Popakademie Mannheim studierte und bereits während seiner Studienzeit ein Projekt in der JVA Stuttgart-Mannheim durchführte. Seine Masterarbeit schrieb er zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“.

Schwerpunkte seiner Workshops sind Songwriting und das Schreiben von eigenen Song- und Rap-Texten.

Interessant und wertvoll wird das Projekt aufgrund der Kombination von Deutschrapp und dem Ansatz der gewaltfreien Kommunikation, was, kennt man die Texte bekannter Deutschrapper, im ersten Moment fast widersprüchlich klingt. Die Jugendlichen befassen sich hier mit einer Jugendkultur die sie anspricht, da sie diese Musik selbst hören. Sie setzen sich spielerisch und kreativ mit der deutschen Sprache auseinander und gestalten als gesamte Klasse in einen Prozess, an dessen Ende ein fertiger Song als Teamleistung steht.

Das Projekt kam bei der SAS, den SchülerInnen, sowie dem Klassenlehrer gleichermaßen gut an, sodass die Hoffnung besteht, dass es in Zukunft fester Bestandteil des Präventionskonzeptes in der Klassenstufe acht der Werkrealschule wird. Der besondere Dank gilt in diesem Zusammenhang der Stockacher Bürgerstiftung, die das Projekt als Partner finanzierte.

Realschule

19

Neben den Kernaufgaben der Schulsozialarbeit war in diesem Schuljahr die „Wiederbelebung“ und Implementierung des Konzepts KONFLIKT- KULTUR am Schulverbund ein Schwerpunkt der Arbeit. Bei KONFLIKT-KULTUR handelt sich um ein Programm der AGJ Freiburg (www.konflikt-kultur-freiburg.de), das verschiedene Bausteine bietet um erfolgreiches Lernen und friedliches Leben an der Schule zu fördern. Die Inhalte des Konzepts beruhen auf einer pädagogischen Grundhaltung der positiven Autorität und tragen dazu bei, demokratische Prozesse zu unterstützen und sowohl Klassengemeinschaften als auch einzelne SchülerInnen zu stärken. Classroom- Management, Sozialtraining, Mobbingprävention, Mobbingintervention, Mediation und Tatausgleich sind zentrale Bausteine. Die Fachkraft der SAS ist durch frühere Fortbildungen in den Methoden des Sozialtrainings und der Mediation ausgebildet.

Inhaltlich geht es um die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenz auf der Basis alltäglicher Ereignisse und Konflikte im Lebensraum Schule. Selbstkontrolle, Frustrationstoleranz und Bedürfnisaufschub sind Fähigkeiten, die eingeübt und eingefordert werden. Hierzu führte die SAS in allen Klassen der Stufe 5 sowie, in Absprache mit den zuständigen Lehrkräften, in weiteren Klassen anderer Klassenstufen zahlreiche Sozialtrainings und Projekte durch.

Die didaktischen und methodischen Bausteine von KONFLIKT-KULTUR wurden in diesem Schuljahr durch eine Fortbildung allen Lehrkräften vermittelt. Beim vergangenen pädagogischen Tag wurde das Ziel „an einem Strang ziehen“ formuliert, dem mit dieser Schulung Rechnung getragen werden sollte. Dies bedeutet, dass zwischenzeitlich alle LehrerInnen auf dem gleichen Informationsstand und somit das Konzept in allen Klassen des Schulverbunds umgesetzt werden kann. Die SAS hat hierzu in diesem Schuljahr den Arbeitskreis „KOKU“ initiiert und geleitet. Dieser Kreis entwickelte Strategien, wie die Fortbildung im neuen Schuljahr umgesetzt werden kann.

Mit den Methoden von KONFLIKT-KULTUR hat sowohl die SAS als auch der Lehrkörper pädagogisch wertvolle und hilfreiche Tools zur Hand, um die Ziele erfolgreichen Lernens und Lebens zu erreichen. Diese Ziele sind u.a.:

- Die Gestaltung von Beziehungen zu Gleichaltrigen durch prosoziales Verhalten
- Ein ausgewogenes Selbstmanagement, wie z.B. die Stimmungsregulation oder Konfliktbewältigung
- Die schulische Anpassungs- und Leistungsfähigkeit
- Die Stärkung des Selbstbewusstseins

Die SAS hat in diesem Schuljahr intensiv an der Umsetzung des Konzepts KONFLIKT-KULTUR gearbeitet und wird im neuen Schuljahr, mit neuen Strukturen in der Durchführung, das Thema weiterverfolgen.

6.3.3. Goldäckerschule

Projekt soziales Lernen mit Mark Bottke (Ich-Du-Wir/Gewaltprävention)

Ebenfalls im Rahmen des Fördertopfes „Post Corona Strategie“ konnte Mark Bottke als Trainer für die unteren Jahrgangsstufen der Goldäckerschule engagiert werden. An zwei Vormittagen erarbeitete er mit den Kindern die Primärgefühle Wut, Trauer,

Angst und Freude und arbeitete mit den SchülerInnen daran, dass sie diese Gefühle benennen und ausdrücken lernen.

Trainiert wurden ebenfalls Strategien für den Umgang mit Wut, Aggression, Frustrationstoleranz und Selbstkontrolle und wie Konflikte gewaltfrei gelöst werden können. Als lizenziertes Kursleiter für die Kampfkunst Kung-Fu und Full Instructor für das Selbstverteidigungssystem Krav Maga, machte Herr Bottke mit den SchülerInnen viel Körperarbeit, was sich methodisch besonders für die Arbeit an der Förderschule eignet.

6.3.4. Nellenburg Gymnasium

Seit mehreren Jahren bietet die SAS des Nellenburg Gymnasiums ein Präventionsprojekt zum Themenkomplex „Neue Medien“ an. Speziell die Gefahren des Cybermobbings werden hierbei ausführlich beleuchtet. Aus aktuellem Anlass, auch bedingt durch Auswirkungen der Corona-Pandemie, wurde im vergangenen Jahr ein Präventionsprojekt zum Thema Essstörungen entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Präventionstheater ComicOn Klassenstufen 5 und 8

Die Theaterstücke R@USGEMOBBT 2.0 (Klassenstufe 5) und UpDate (Klassenstufe 8) der Kölner Theaterproduktion ComicOn! thematisieren die missbräuchliche Nutzung von Handys, Computern sowie Social Media bei Jugendlichen. Und zeigen auf, wie sich Cybermobbing zu einer Form „anonymer“ Gewalt entwickelt hat. In äußerst kurzweiligen Inszenierungen - einfühlsam und dennoch drastisch - bringen die Theaterstücke die unterschiedlichen Beweggründe und Intentionen zum Thema Cybermobbing auf den Punkt.

- Wie fühlt sich Cybermobbing an?
- Kann man Cybermobbing sehen?
- Wie fühlt es sich an, wenn man Opfer bzw. Täter ist?
- Wie ist es, wenn man dazwischensteht?
- Ist Einmischen doof?
- Wo bekomme ich Hilfe?

Diese Fragen werden in beiden Stücken bearbeitet. Auch die anschließende Gesprächsrunde ermöglicht es den Jugendlichen, die Geschehnisse der Aufführungen zu reflektieren, zu erfassen und gemeinsam Antworten auf die Fragen „Was ist Realität?“, „Wie hätte die Eskalation verhindert werden können?“, „War die Entwicklung absehbar?“, „Wer hätte an welchem Punkt eingreifen können?“ und „Wer hat „Schuld“?“ zu finden.

Im Nachgang zu den Theaterstücken wurde, in Kooperation mit der Präventionsbeauftragten der Polizeidirektion Konstanz und dem Stockacher Stadtjugendpfleger, die Thematik in den einzelnen Klassen ausführlich besprochen.

Prävention Essstörungen Klassenstufe 9

Ziel der SAS war es, ein Angebot zu kreieren, dass es den SchülerInnen ermöglicht, sich über eventuelle Folgen von Essstörungen zu informieren und gleichzeitig einen Einblick in diese Suchterkrankung zu erhalten.

Ein Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde durch Fachkräfte des apb (Ausbildungszentrum für Psychotherapie Bodensee) sollte zu einer Sensibilisierung führen und den Blick auf die Erkrankung schärfen. Das Kennenlernen von Hilfsmöglichkeiten war hierbei genauso wichtig, wie das Erkennen einer Essstörung und der Umgang mit Betroffenen.

Essstörungen gelten vielfach als typisch weibliche Erkrankung. Dieser Zuschreibung entgegenzuwirken und aufzuzeigen, dass auch Angehörige des männlichen Geschlechts erkranken, war Teil der Gespräche mit den SchülerInnen. Männliche Jugendliche und Erwachsene können jegliche Form einer Essstörung entwickeln. Die Krankheitsanzeichen sind ähnlich derer bei Mädchen und Frauen. Da Essstörungen häufig erst sehr spät wahrgenommen werden, erscheint es unverzichtbar, den Blick für diese Erkrankung zu schärfen, um somit die eigene Gesundheit zu fördern und gleichzeitig denjenigen Unterstützungen zu bieten, deren Gesundheit gefährdet ist. Dies muss in erster Linie durch Aufklärung und Weitergabe notwendiger Informationen geschehen.

6.4. Einzelfallhilfe/Gespräche

Einen bedeutenden Grundstein der Arbeit an allen zu betreuenden Schulen bildet die Einzelfallhilfe. Hier werden Gespräche mit SchülerInnen geführt, die sich aus Eigenmotivation bei der SAS melden, oder dieses Hilfeangebot über Lehrkräfte aufgezeigt bekommen. Zentrale Grundsätze der Einzelfallhilfe sind Freiwilligkeit und Schweigepflicht. An die **Einzelfallgespräche** schließen sich häufig Kontakte mit Beratungsstellen, Gespräche mit Eltern bzw. Lehrern oder eine Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt an. Diese Gespräche, von denen im Schuljahr 2022/23 an Stockacher Schulen 905 geführt wurden, haben im Schnitt eine Länge von 45 Minuten.

Gespräche die in der Regel nicht dokumentiert oder quantitativ erfasst werden, dennoch nicht weniger wichtig sind als die terminierten Gespräche, sind die **Tür- und Angelgespräche**. Sie verstehen sich als kurzer Austausch zwischen SAS mit Schülern, Eltern und Lehrern und dauern nur wenige Minuten. Sie dienen der Kontaktpflege, des Informationsaustausches und der Sicherung einer für zukünftige Zusammenarbeit notwendigen, angenehmen Atmosphäre.

6.5. Elternarbeit

Im Schuljahr 2022/2023 fanden an Stockacher Schulen insgesamt 138 Elterngespräche mit der jeweils vor Ort zuständigen Fachkraft statt. Kurze Telefonate zum Zweck der Informationsweitergabe oder schriftliche Informationen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Themen der Elterngespräche waren unter anderem:

- Verhaltensauffälligkeiten der Kinder in der Schule
- schlechte Leistungen der Kinder durch Verweigerung
- Stören im Unterricht

- häufige Fehlzeiten
- aggressives Verhalten der Kinder im Elternhaus
- Schulangst - Kind wird ausgegrenzt/gemobbt
- häusliche Gewalt

Mehrere Eltern wurden an Beratungsstellen, Elternprogramme oder das Jugendamt weitergeleitet.

6.6. Soziales Lernen an Stockacher Schulen

Im Schuljahr 2022/2023 war die SAS in zahlreichen Klassen aller Stockacher Schulen mit Einheiten zum „Sozialen Lernen“ tätig. Methoden und Zielsetzung unterschieden sich hierbei nach Schularten und Klassenstufen. Grundsätzlich ging es jedoch immer um den Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenzen und die Stärkung der Klassengemeinschaft. Auch die Mobbingprävention und die Interventionen in Mobbingfällen nahmen ihren Raum ein.

Wichtig war der SAS die Weiterentwicklung der Wahrnehmungs-, Kontakt-, Kommunikations-, Diskretions-, Kooperations-, Konflikt- und Empathiefähigkeit. Auch die Stärkung der Zivilcourage wurde angestrebt.

Konkret wurden beim sozialen Lernen die Entwicklung von individuellen, emotionalen und praktischen Kompetenzen, die Eigenwahrnehmung sowie die Akzeptanz Anderer, mit deren Kompetenzen und individuellen Grenzen, gefördert.

Zeitlich variierte der Einsatz der SAS zum Thema „Soziales Lernen“ zwischen einzelnen Unterrichtseinheiten bis zur kontinuierlichen, wöchentlichen Begleitung von Schulklassen über das gesamte Schuljahr hinweg.

Schulklassen im Schuljahr 2022/23 mit Unterrichtseinheiten (45 Minuten) zum Thema „Soziales Lernen“

Schulverbund Werkrealschule/

Goldäckerschule: 180 Unterrichtseinheiten

Schulverbund Realschule: 78 Unterrichtseinheiten

Nellenburg Gymnasium: 66 Unterrichtseinheiten

Grundschulen: 126 Unterrichtseinheiten

6.7. Teilnahme an schulischen Gremien und Veranstaltungen

Im Schuljahr 2022/2023 nahmen die Fachkräfte der SAS an folgenden schulischen Gremien und Veranstaltungen teil.

- Gesamtlehrerkonferenzen
- Referendare Ausbildungssitzung
- Kriseninterventionsteam
- Klassenkonferenzen
- Elternabend der Eingangsklassen
- Arbeitskreis Prävention
- Arbeitskreis Erlebnispädagogik
- Präventionstheater „Comic On“

- Curriculum Klasse 5
- Suchtparcours mit der AGJ Konstanz
- Präventionstheater Wilde Bühne
- Klasseneinheiten mit der Drogenberatung im Landkreis Konstanz
- Deutschrap-Projekt mit Danny Fresh
- Gewaltschutztraining mit Heiko Szorg
- Sexualpädagogische Projekte mit Profamilia
- Vortragsabend mit Detlev Träbert
- Fortbildung Konfliktkultur
- Tag der Offenen Tür
- Elternbeiratssitzung
- Planungsteam Schulfest
- Schulentlassfeier
- Schulfest

6.8. Kooperation mit anderen Fachstellen und Institutionen

Im Schuljahr 2022/2023 fanden Kooperationen mit folgenden Fachstellen statt:

- Caritasverband – Jugendmigrationsdienst Stockach
- Diakonie Stockach
- Kreisjugendamt
- Hannah-Arendt-Schule (Arge Iznang)
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Polizeidienststelle Stockach
- Kriminaldirektion Konstanz
- Beratungs- und Vertrauensstelle bei Missbrauch Konstanz
- Psychologische Beratungsstelle des Jugendamtes
- Ordnungsamt Stadt Stockach
- div. Kinder- und Jugendpsychologen/Psychotherapeuten
- Luisenklinik Radolfzell/Bad Dür rheim
- Demokratiezentrum Baden-Württemberg
- Drogenhilfe e.V. im Landkreis Konstanz
- AGJ Suchtberatung Konstanz
- Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies
- Time-Out-School Singen
- apb Konstanz (Ambulante Psychotherapie für Kinder und Jugendliche am Zentrum für Psychotherapie Konstanz)
- Lochmühle Akademie
- SAS am BSZ Stockach
- Kinder- und Jugendhospizverein LK Konstanz
- Bürgerstiftung Stockach
- Frauen helfen Frauen in Not e.V. Konstanz
- Soroptimist-Club Überlingen/Bodensee

7. Kooperation mit Suchtberatungsstellen im Landkreis Konstanz

Seit ihrem Bestehen im Jahr 2000, ist die Suchtprävention ein entscheidender Faktor der Arbeit der Stadtjugendpflege. Mit Stockacher Schulen wurde hier seit Beginn eng kooperiert, mit dem schrittweisen Ausbau der Schulsozialarbeit an alle Schulen gewann die Präventionsarbeit weiter an Bedeutung. Auf Landkreisebene ist die Stockacher Jugendpflege ein sehr aktives Mitglied des Präventionsnetzwerks „b.free“ und gestaltet somit auch dessen Ausrichtung entscheidend mit.

Seit dem Jahr 2016 kooperiert die Stadt Stockach eng mit der Drogenberatung (PSB), Fachstelle für illegale Drogen im Landkreis Konstanz, 2018 folgte eine weitere, schriftlich vereinbarte Kooperation mit der AGJ, dem Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. Der Stockacher Gemeinderat hat die erforderlichen Mittel bereitgestellt, damit die Beratungsangebote stattfinden können. Während es der Drogenberatung (PSB) durch diese Unterstützung möglich wurde, ein wöchentliches Beratungsangebot vor Ort einzurichten, konnte die AGJ ihr seit Jahren bestehendes Beratungsangebot ausweiten und spezielle Angebote für Jugendliche entwickeln. Zusätzlich wurde die Kooperation mit der SAS intensiviert. Die MitarbeiterInnen der Suchtberatung beteiligen sich seither regelmäßig an Veranstaltungen an Stockacher Schulen, teilweise werden diese von ihnen selbstständig durchgeführt.

8. Allgemeine Verwaltung und Organisation

Zu den Aufgaben der Stadtjugendpflege im Verwaltungs- und Organisationsbereich zählen folgende Tätigkeiten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung und Fortschreibung der Konzeption
- Verfassen des Tätigkeitsberichtes
- Mitarbeiterführung/Teamsitzungen
- Anleitung der Studentin im Dualen Studium Soziale Arbeit B.A.
- Anleitung der FSJ-Praktikanten
- Verwaltung der Jugendmobile
- Verwaltung der mobilen Kletterwand
- Verwaltung des Spielepools
- Organisation und Vorbereitung von Aktionen
- Erstellung von Flyern, Broschüren usw.
- Führen der Jahresstatistik
- Allgemeiner Schriftverkehr
- Sozialsponsoring
- Entgegennahme und Abwicklung von Anfragen, Beschwerden usw.
- Bewirtschaftung der Haushaltsstellen der Stadtjugendpflege
- Wöchentlicher Informationsaustausch mit Hauptamtsleiter Hr. Walk

Die Stadtjugendpflege bedankt sich ganz herzlich bei ihren Sponsoren und Gönnern die im Folgenden aufgelistet sind:

Bürgerstiftung Stockach
Rotary-Club Stockach/Überlingen
Verein der Freunde Lions e.V. (Lions Club Stockach)
Werner und Erika Messmer Stiftung
Präventionsnetzwerk b.free
Round Table 139 Stockach-Überlingen
Randegger Ottilien Quelle
Verein „Frauen helfen Frauen in Not“
Firma Eisen Pfeifer - Stockach